**Sechszeiler nach Stefan Kühl[[1]](#footnote-1)**

„Sechszeiler“ dienen dazu, sich zu zwingen, in sechs Zeilen die Grundüberlegung für eine Hausarbeit schriftlich niederzulegen. Dabei werden folgende sechs Kategorien beantwortet: „Thema“, „Forschungsfrage“, „Theoretisches Konzept“, „Herangehensweise“, „Mögliche These“, „Mögliche Literatur“.

Wichtig ist, dass Sie nicht nur Stichworte schreiben, sondern **ganze Sätze oder Fragen**: Die Forschungsfrage sollte also nicht einfach die Wiederholung des Themas in Stichworten sein. Das theoretische Konzept ist nicht nur ein Schlagwort (etwa wie „ich analysiere das systemtheoretisch"), sondern erklärt in wenigen Sätzen, wie das theoretische Konzept angewandt werden soll (zum Beispiel: „Es werden die drei Typen von Entscheidungsprämissen Personal, Programme und Kommunikationswege für die Analyse genutzt, und es wird gezeigt, welche Entscheidungsprämisse besondere Bedeutung erlangt.“). Nutzen Sie bei der Beschreibung des theoretischen Konzepts also möglichst nicht theoretische Großkonzepte (wie Symbolischer Interaktionismus, Strukturationstheorie oder Rational Choice), sondern eher kleinere **Theoriebausteine** – entweder eigenständige kleine Theorieeinsichten oder auch kleine Einsichten aus den Großtheorien. Beispiele sind „Ensemblebildung“, „Machtspiele“ oder „Gefangenendilemma".

„Sechszeiler" dienen dazu, sich selbst klarer über ein Thema zu werden, sollen aber auch die Kommunikation mit Dozierenden strukturieren. Je informationshaltiger ein Sechszeiler ist, desto besser kann ich einschätzen, ob Ihr Vorhaben plausibel und durchführbar ist.

Unten finden Sie ein beispielhaft ausgefülltes Formular, mit dem Sie Ihren eigenen Sechszeiler erstellen können. Dafür müssen Sie nur auf das entsprechende Feld doppelklicken, um anschliessend Ihren eigenen Text einzugeben.

Ich freue mich auf Ihre Ideen und wünsche Ihnen viel Erfolg!

Ramy Youssef

|  |  |
| --- | --- |
| **Vorname und Name:** Bitte eintragen! | |
| **Matrikelnummer:**Bitte eintragen! | **Semester:** z.B. FS 2023 |
| **1. Arbeitstitel:**  z.B.: Die Janusköpfigkeit von Ortsvereinen politischer Parteien als Problem im Strassenwahlkampf | |
| **2. Forschungsfrage:**  z.B.: Politische Parteien haben gewöhnlich das Problem, dass ihnen ein einheitlicher „Wille“ ihrer Mitglieder fehlt. Wenn auf der Bundesebene beschlossen wird, man wolle Windkraft fördern, bedeutet das noch lange nicht, dass diese Sicht in Ortsvereinen geteilt wird – vor allem, wenn lokal damit gerechnet werden muss, dass in der Nachbarschaft ein grossflächiger Windpark entsteht. Wie ist das nun im Strassenwahlkampf? Entstehen durch diesen Widerspruch besondere Probleme in der Interaktion mit Passanten, die vom Programm der Partei überzeugt werden sollen? Wie werden diese Probleme gelöst? | |
| **3. Theoretisches Konzept:**  z.B.: Ausgehend von Lembruchs These, Ortsparteien seien janusköpfig, werden politische Parteien als „Stratarchien“ (Eldersveld) interpretiert. Mithilfe des dramaturgischen Ansatzes (Goffman) soll herausgearbeitet werden, welche Überzeugungstechniken Strassenwahlkämpfer einsetzen. | |
| **4. Mögliche Herangehensweise:**  z.B.: Suche nach Ortsverein, der aus lokalen Gründen von einer allgemeinen Parteilinie abweicht. Teilnehmende Beobachtung bzw. beobachtende Teilnahme (Mitarbeit) in Ortsvereinssitzungen einer politischen Partei sowie an Wahlkampfständen. | |
| **5. Mögliche These:**  z.B.: (a) Die Strassenwahlkämpfer entwickeln besondere „Techniken der Eindrucksmanipulation“. (b) Der Widerspruch des Ortsvereins zur allgemeinen Parteilinie in einer politischen Frage ist gar kein Problem, sondern vielmehr eine Chance, sich vor Ort besonders zu profilieren. | |
| **6. Mögliche Literatur:**  z.B.: Eldersveld, S. J. (1967). A Theory of the Political Party. In: G. W. Thumm und E. G. Janosik (Hrsg.), Parties and the Governmental System. Englewood Cliffs: Prentice Hall. S. 18–24.  Goffman, E. (2007). Wir alle spielen Theater. München: Piper.  Lehmbruch, G. (1975). Der Januskopf der Ortsparteien. Kommunalpolitik und das lokale Parteiensystem. In: Der Bürger im Staat 25(1): S. 3–8 | |

1. Online unter <https://uni-bielefeld.de/fakultaeten/soziologie/fakultaet/arbeitsbereiche/ab3/wissenschaftlich-arbeiten/pdf/Sechszeiler_2016-03.pdf>, [↑](#footnote-ref-1)